

CINEMATOGRAFISCHES CALENDARIUM

In diesem Heft finden Sie:

Informationen und Kommentare über Filme und Kultur

OPI

zeigt exklusiv
(erst- und letztmalig)

ab

MI. 28. JUNI 78

Das Kleine Pesttheater



Das Kleine Pesttheater

Herstellungsland Schweiz 1973
Regie und Produktion **Thomas Koerfer**
Drehbuch Dieter Feidhausen
Kamera Renato Berta
Direktion Jeti Grigioni
Schnitt Heinz Berner
Musik Ernst Kőlz

Technische Daten Format: 35 mm, s/w, Dauer: 1 Std. 51 Min.
Verleih Schlőglhofer & Co Ges.m.b.H.

Auszeichnung: Josef von Sternberg-Preis der XXII. internationalen Filmwoche Mannheim 73 (zusammen mit „Na Wylot“ von Królikiewicz); Begründung: Für die formal und inhaltlich gleich stark überzeugende filmische Übersetzung eines individuellen Bewußtwerdungsprozesses innerhalb einer etablierten Gesellschaftsform und der damit verbundenen Problematik.

Darsteller:

François Simon Ottocaro Weiss, Flohzirkusdirektor
Paul Gogel Johannes Wagner, Finanzier und Mäzen
Norbert Schwientek Stephan Moosbrugger, Wagners Mittelsmann,
Janine Weill Anja, ein Mädchen, das Schauspielerin wird

Der Tod des Flohzirkusdirektors oder Ottocaro Weiss reformiert seine Firma



Inhalt:

Ottocaro Weiss will mit seiner Gehilfin Anja die Pest auf die Bühne bringen, weil äußere Umstände und „Nachwuchsmangel“ ihn gezwungen haben, den bisherigen Betrieb seines Flohzirkus einzustellen. Pest bedeutet für ihn „Auslöschung von allem, was das Leben niedrig und gemein macht“, mithin Freiheit. Ohne es zu wissen, wird er von einem Mäzen finanziert, der der entgegengesetzten Auffassung ist: „Die Pest ist eine Ordnungsmacht“, sagt Johannes Wagner. Diesem gelingt es, mit Hilfe seines Agenten Moosbrugger eine Nummer in das neue Programm zu schmuggeln, in der die Pest nicht wie von Ottocaro Weiss theatralisch, sondern als naturwissenschaftliche Realität an Ratten vorgeführt wird. Als Wagner in dem Glauben, der überzivilisierten Menschheit einen Dienst zu leisten, eine Epidemie auszulösen versucht, scheidet er an Ottocaro Weiss, der, um seine persönliche Glaubwürdigkeit zu retten und die verlorene politische Dimension zurückzugewinnen, den Schein des Theaters mit der Wirklichkeit vertauscht: Die illusionäre Freiheit ist auf die Dauer nicht genug.

28. JUNI 78

bis

3. JULI 78

„Café Thaler“

Innsbruck

Blas.-Hueber-Str. - Ecke Innrain

Pächter: F. PAOLAZZI

Der Mut zum Risiko! Das OPI hat ihn. Als uns von Wiener Freunden der Film „Das kleine Pesttheater“ angeboten wurde, haben wir sofort zugegriffen. Obwohl es ein unbekannter Film ist, obwohl es sich um einen „schweren“ Film handelt, obwohl es Sommerzeit ist, obwohl bereits Ferien sind, obwohl obwohl... Der Grund: wir konnten diesen excellenten Film nur jetzt bekommen und nie wieder später. Deshalb also unser Mut, der von Ihnen hoffentlich belohnt wird. Ihr Besuch im Cinematograph, Innrain 16 wird aber auch belohnt: der Film selbst ist eine Belohnung für jeden Filmfreund; wir bitten Sie auch, die S 40,- als Eintrittsgeld zu entschuldigen, aber dieser Film kommt extra aus der Schweiz und deshalb sind uns auch außergewöhnliche Kosten erwachsen.

IMPRESSUM:

Herausgeber, Eigent. und Verlag,
sowie für den Inhalt verantwortlich
Reinhard Peters (im Auftrag von
OPI, KiKo und SFR Handelsges.
m.b.H.;

Idee, Gestaltung, Realisation
sowie für die Werbung verant-
wortlich: SFR-Werbegraphik
(Josef Peis).

Alle Adresse: 6020 Innsbruck,
Riesengasse 5.

Druck: Studentenförderungsges.
m.b.H., Hirnstr. 7, 6020 Innsbruck.

P.b.b. Verlagspostamt 6020 Innsbruck - Erscheinungsort Innsbruck

Nachtfilm:

MI. 28. JUNI 78 ½ 11

DI. 4. JULI 78 ½ 11

KONSALIK-VERFILMUNG;
UND DIE NACHT
KENNT KEIN
ERBARMEN.....

ab

DI. 5. JULI 78 ½ 11

UNSICHTBARE GEGNER

ein Farbfilm

von VALIE EXPORT

mit SUSANNE WIDL

ab DI. 4. JULI

½ 5 ½ 7

½ 9

Rühmann, der Landstreicher - Adorf, der Polizist.
wenn das kein „Gefundenes Fressen“ ist!

Heinz Rühmann · Mario Adorf

GEFUNDENES FRESSEN